

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

26.6.1820 (Nr. 176)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 176.

Montag, den 26. Jun.

1820.

Baden. (Eröffnung der Ständeversammlung.) — Freie Stadt Hamburg. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. — Oestreich. — Rußland. — Spanien — Türkei.

## Baden.

Karlsruhe, den 26. Jun. Heute hat die feierliche Eröffnung der beiden Kammern der Ständeversammlung, nach Anleitung des vorgestern mitgetheilten Programms, hier statt gehabt. (Wir werden die gehaltene Eröffnungsrede morgen nachtragen.)

Der nach Brasilien bestimmte kais. östreich. Hr. Gesandte, Freih. v. Stürmer, ist am 25. Jun. Abends von Wien zu Karlsruhe angekommen, und hat am folgenden Morgen seine Reise über Paris fortgesetzt.

Deuggen, den 22. Jun. Heute wurde das hiesige großherzogl. Schloßgebäude als eine von einem Basler Verein gestiftete freiwillige Armenerschulereanstalt öffentlich und vor einer zahlreichen Versammlung eingeweiht. Musikchöre und das Herz zur Andacht erhebende Gesänge eröffneten die Handlung, worauf Herr Pfarrer Wick von Basel in einer sehr würdevollen und schönen Rede die Ursachen der Entstehung dieser Anstalt und ihren Zweck schilderte. Nach ihm sprach äußerst gefühlvoll der Direktor dieses Instituts, Hr. Zeller, über den durch die lange Reihe von Kriegsjahren eingetretenen Verfall der Sitten und von den Mitteln zur Wiederaufhebung derselben, welche vorzüglich das Ziel, nach welchem er und die von ihm geleitete Anstalt streben werden, seyn soll. Die Handlung schloß Hr. Steinkopf, Sekretär der britischen Bibelgesellschaft zu London, mit einer Rede, in welcher er der Anstalt seinen vollkommenen Beifall zu erkennen gab. Hierauf erfolgten Gesänge, nach welchen die ganze große Versammlung, lebhaft gerührt, und mit dem aufrichtigen Wunsche schied, der Segen des Himmels möge auf dieser Anstalt zum Nutzen der armen Jugend ruhen.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 20. Jun. Der hiesige Blücher-Club hat den unvergeßlichen Tag von Belle Alliance, in Einsbüttel, wo die Mitglieder desselben, unter dem

Vorsitz ihres verehrten Präsidenten, des Hrn. Grafen Blücher-Altona, sich versammelt hatten, abermals festlich, und des hohen Hingeshiedenen, dessen Ruhm ihnen gegenwärtig war, feierlichst gedenkend, begangen.

In mehreren der mit der gestrigen Post eingetroffenen Briefe aus Petersburg wird unter andern folgendes gemeldet: Alle neuerlich von Hamburg, Bremen und London angekommenen Zuckern sind von dem hiesigen Zolle angehalten worden, vorgeblich weil sie mit gestoßenem Zuckern vermischt wären u.

Eine hiesige Zeitung sagt heute unter der Rubrik London: Unsere gestrigen Blätter verbreiteten, daß in Hamburg ein ansteckendes Fieber herrsche, woran bereits 8000 Menschen, namentlich 200 Mann von der Garnison, krank lägen. Diese gänzliche Unwahrheit, wovon wir heute durch die neuesten Hamburger Briefe überzeugt worden sind, soll, wie es heißt, ein spekulativer Kopf erfunden haben, um die Admiralität zu bewegen, das Schiff Uthalante bei seiner Ankunft von Hamburg unter Quarantaine zu legen, und durch dieses Kunststück das Silber, welches dieses Schiff an Bord hat, eine Zeitlang vom Markte zurückzuhalten. (Vergl. unsere gestr. Hamburger Nachrichten.)

Im Jänner starb im 94. Jahre zu Newport in Rhodeisland Wm. Ellery, einer der Unterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitsakte, deren jetzt noch vier am Leben sind, ausser dem ersten Kongresssekretär, Chas. Thompson, auch einem Neunziger.

## Württemberg.

Stuttgart, den 24. Jun. Heute haben der König und die Königin der feierlichen Grundsteinlegung zu einem neuen Krankenhause, das nach der vereinigten Königin Katharina benannt werden wird, dahier beigezwohnt. Man spricht von einer nahen Reise F. M. nach Italien.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 17. Jun. Nachdem die Heerschau über die hiesigen Truppen am Donnerstage durch



ein großes Militärmandat beendet worden, und die einberufenen Landvolken wieder entlassen sind, begaben sich gestern Nachmittags um 5 Uhr 3/4 M. mit dem königl. Hof nach der Sommerresidenz Frederiksberg.

### Frankreich.

Paris, den 22. Jun. Die Kammer der Deputirten hat gestern ihre Berathschlagungen über das Ausgabenbudget des Kriegsministeriums fortgesetzt.

Der vorgestern durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf in Betreff Algiers gründet sich darauf, daß algierische Kaufleute in den Jahren 1793 bis 1798 für die südlichen Provinzen Frankreichs und die französischen Provinzen in Italien eine Menge Getreide geliefert, wofür nun noch die von dem Minister geforderten 7 Mill. zu bezahlen sind.

Die Zahl der mit Urlaub nach ihrer Heimath zurückkehrenden Deputirten scheint sich noch täglich zu vermehren. Als es vorgestern über einen Paragraphen des Ausgabenbudgets des Kriegsministeriums, hinsichtlich dessen die Kommission eine abermalige Reduktion von 100,000 Fr. vorschlug, über diesen Vorschlag zum Ballotiren kam, betrug die Zahl der Votirenden nur 193, wovon 102 für Annahme, und 91 für Verwerfung des Vorschlags stimmten.

Die Kammer der Pairs versammelt sich erst heute, um den Bericht des Marquis de Fontanes über das neue Wahlgesetz anzuhören.

Eine königl. Verordnung, die in das neueste Gesetzheft eingerückt ist, bestimmt die Organisation der Gendarmen in Pairs. Dieses Korps soll aus 1528 Mann bestehen, wovon 611 zu Pferd und 917 zu Fuß. 24 Adjutanten sind mit dem Dienst der Posten und Polizeiwachstuben der Stadt beauftragt.

Der Moniteur enthielt gestern einen die letzten hiesigen Unruhen in ihrem Zusammenhang darstellenden Artikel. Während der zehn Tage, an welchen diese tumultuarischen Auftritte vorkamen, heißt es am Schlusse, hat eine große Zahl von Verhaftungen statt gehabt. Wir haben uns enthalten, irgend eine der arretirten Personen zu nennen. Den Gerichten allein gebührt es, die Schuldigen bekannt zu machen. Doch dürfen wir als eine offenkundige Thatsache anführen, daß man unter den lärmendsten und unbändigsten Haufen Männer gesehen hat, welche der Platz, den sie in der Gesellschaft einnehmen, daraus entfernt halten zu müssen schienen. An diesen schwierigen Tagen, an welchen die Regierung stets sich zwischen die Pflicht, die Ordnung zu handhaben, und die Schonung, welche die Menschlichkeit gegen verirrte Menschen gebietet, sich gestellt befand, ist sie vollkommen durch die Ergebenheit der Bürger, durch den Eifer der Magistratspersonen u. die Disziplin der Truppen unterstützt worden. In einer andern Stelle dieses Artikels heißt es: Schon in den ersten Tagen des Monats Mai war es der Regierung

bekannt, daß der Plan bestand, den Versammlungsort der Deputirtenkammer mit tumultuarischen Volkshaufen zu umgeben. Die Diskussion über das neue Wahlgesetz sollte das Losungszeichen dazu seyn, und schon fieng man an, die Studenten der juristischen und medizinischen Fakultät zu bearbeiten. Die Köpfe dieser jungen Leute waren bereits durch das Lesen der Journale und der Flugschriften erhitzt; sie hatten daraus eine Exaltation geschöpft, welche, in Verbindung mit dem Feuer ihres Alters, sie sehr geeignet machte, dem Vorhaben, das man ausführen wollte, als Werkzeuge zu dienen. Die weitern Absichten der Rädelsführer waren nothwendig den Ereignissen untergeordnet; allein offenbar wollten sie neben den Kammern einen Einfluß ausserhalb derselben gründen, der zu ihrem Gebote stände, und den sie mit ihren Verbindungen in den Departements so weit verbreiten und fortzupflanzen hofften, daß er bedrohend für die Regierung werden mußte.

Der Polizeipräsident, Graf d'Angles, soll sich selbst zu dem bekanntlich wegen der letzten Unruhen arretirten Christen Barbier-Dufay in das Gefängniß begeben haben, um ihn zu verhören.

Es bestätigt sich, daß zu Nantes Unruhen, den hier vorgefallenen ähnlich, statt gehabt haben. Am 15. und 16. d. bildeten sich zahlreiche Zusammenrottungen auf dem Plage Graslin. Vergebens trat der Maire unter sie, und forderte sie auf, aus einander zu gehen. Die Menge verlor sich erst gegen 10 Uhr, nachdem sie einiges mahl, es lebe der König, häufig aber, es lebe die Charite, gerufen hatte. In dieses Geschrei mischte sich mancher offenbahr aufrührerische Ruf. Am 17. Abends versammelte sich abermals viel Volk auf oben genanntem Plage, obgleich in allen Quartieren die bewafnete Macht in Bewegung gesetzt worden war. Der Maire verfügte sich nun, unter Vorantretung zweier Trompeter und einiger Friedensbeamten, zu dem Haufen, und forderte ihn ernst und nachdrücklich auf, sich zu zerstreuen. Die meisten gehorchten; die Urheber dieser Unruhen und mehrere ihrer Anhänger aber zeigten sich widerspänstig, worauf die Gendarmen und Linientruppen vorrückten, und gegen 15 der Meuterer, welche Widerstand leisteten, gefangen nahmen. Am folgenden Tage war alles ruhig.

Der Herzog von Otranto (Fouche), dessen Durchreise durch Straßburg die dortige Zeitung kürzlich anzeigte, scheint nicht der bekannte ehemalige Polizeiminister dieses Namens, sondern dessen Sohn gewesen zu seyn.

Gestern fanden hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76<sup>2/3</sup>, und die Bankaktien zu 1590 Fr.

### Italien.

Nachrichten aus Rom vom 8. d. zufolge war der französische Botschafter, Graf Blacas, nebst seiner Familie, auf einige Monate, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, nach Florenz abgereist.



## D e s t r e i c h.

Aus Prag enthält die dortige Zeitung vom 15. Jun. folgende weitere Nachrichten über die Anwesenheit des Hofes im Königreich Böhmen und in dessen Hauptstadt: „Seit der am 9. d. erfolgten Rückkunft Ihrer k. k. Majestäten von Theresienstadt nach Prag, geruhten Se. Maj. die Zeit Ihres hiesigen Aufenthalts hauptsächlich den Geschäften zu widmen. Nebstbei besichtigten Se. Maj. am 12. d. die am südlichen Ende der Stadt Prag gelegene Festung Wissehrad, und erwiesen am 13. dem hiesigen Blindeninstitute die Gnade Ihres Besuches, allwo Se. Maj. sich abermals, wie bei Ihren früheren Besuchen ähnlicher Anstalten, mit huldvoller Herablassung in dem lebenswürdigen Lichte eines väterlichen Kinderfreundes zeigten, über eine Stunde verweilten, und die Herzen der Vorsteher und Lehrer mit den gnädigsten Ausrufungen des Beifalls erfreuten. Am demselben Vormittag geruhten Se. Maj. auch die Bildergalerie der hiesigen Privatgesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Augenschein zu nehmen. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Ferdinand, Kronprinz, welche am 9. von Ihren Exkursionen nach Nitschburg, Horzowitz und Przbiam nach Prag zurückgelangt waren, traten am 11. Ihre Abreise von hier an, und nahmen Ihren Weg über Wlstrus durch den Leitmeritzer, Bunzlauer, Bidschower, Königgräzer und Chrudimer Kreis, um in diesen Kreisen die Gegenstände von kommerzieller und militärischer Wichtigkeit zu besichtigen. Aus dem Chrudimer Kreise sehen Se. kais. Hoh. Ihre Reise durch Mähren nach Schönbrunn fort.

J. M. die Herzogin von Parma, Marie Louise, übernachtete auf Ihrer Reise (über Salzburg) nach Wien, unter dem Namen einer Gräfin von Colorno, am 15. Jun. zu Innsbruck.

## R u ß l a n d.

Petersburg, den 3. Jun. Se. Maj. der Kaiser und die Kaiserin Elisabeth haben den größten Theil dieser Woche in der Sommerresidenz Kameanostrow gewohnt, und sich vorgestern wieder nach Zarskojeselo begeben.

Vor einigen Tagen brach in den Kasernen des Ismailowschen Garderegiments Feuer aus, wodurch ein Theil der gedachten Kasernen in Asche gelegt wurde.

Die Eskadre zu Kronstadt hat bereits auf die Rhebe ausgelegt, um ihre jährliche Übungskampagne in der Ostsee zu machen.

Briefe aus Finnland melden, daß der Großfürst Nikolaus aus Reval zur See in Sweaburg angekommen war. Man erwartete ihn zu Ubo, wo Se. kais. Hoh. einige Tage zu verweilen gedachten, um Ihren Funktionen als Kanzler der Universität vorzusehen.

## S p a n i e n.

Französische Blätter liefern folgenden Auszug eines Privatschreibens aus Madrid vom 7. Jun.: Der fried-

liche Gang aller unserer neuereingesetzten Behörden ist eine ausgezeichnete Erscheinung. Aus allen Punkten der Halbinsel treffen hier Nachrichten ein, welche die Freunde der Ordnung, der Monarchie und der Freiheit beruhigen müssen. Es hatten zwar vorübergehende Unruhen in Saragossa und einigen andern Städten statt; aber die Zahl der Unruhigen war sehr gering, und ihre Versuche sehr furchtsam. Sie blieben meistens dabei stehen, bei Nacht in ihrem Wohnorte den Denkstein der Verfassung umzustürzen, der aber überall den Tag darauf wieder feierlich aufgerichtet wurde. Die Thätigkeit der Behörden hat die Uebelwollenden überall zum Stillschweigen gebracht. Die Unruhen in Saragossa sogar, die einzigen, welche einen Augenblick Besorgniß erregten, hatten keine ernsthaften Folgen. Der Erzbischof wurde bereits wieder in Freiheit gesetzt, und darf wieder funktionieren. Die übrigen dort arretirten Personen sind so unbedeutend, daß die dortige Verschwörung gegen die Verfassung nur lächerlich und verächtlich wurde. — Die Wahlen zu den Cortes sind beendet; man glaubt, daß nicht 10 Mitglieder derselben gegen das liberale System sich erklären werden. — Die ehemaligen Minister sind vergessen; verfolgt wird keiner. Von diesen hat sich der Herzog von Alagon mit seiner Familie nach Bilbao zurückgezogen; er lebt dort ruhig. Pizarro wurde in einigen Broschüren angegriffen; er hat sich auf demselben Wege vertheidigt, und auch diese Sache ist beigelegt. Eguia, Lazano de Torres, Mata-Florida und der Herzog von St. Fernando können ebenfalls in ihrer Zurückgezogenheit alle Annehmlichkeiten des Privatlebens genießen, ohne dabei von Jemandem unruhigt zu werden. — Die strengen Maßregeln, welche gegen die ehemaligen Anhänger Joseph Bonaparte's angeordnet wurden, nach denen dieselben sich vor der Hand nur in wenigen nördlichen Provinzen aufhalten dürfen, werden nicht genau vollzogen: die meisten derselben sind in den Schoos ihrer Familien zurückgekehrt. — Selbst die 70 Personen, welche nach der Zurückkunft des Königs nach Spanien diesen zur Vernichtung der Verfassung aufforderten, und deshalb jetzt in Klöstern sollen eingesperrt werden, finden Mitleiden, ihre Haft ist sehr leicht. — Vandiola, früher Mitglied der Cortes, und als solcher nach England verbannt, ist zum Generalschatzmeister von Spanien ernannt worden. — Cevallos, früher spanischer Botschafter in Wien, ist, auf dem Rückwege nach Spanien, wo er seine Stelle im Staatsrathe einnehmen soll, durch Bordeaux gekommen.

## T ü r k e i.

Eine venetianische Zeitung spricht von einem Gerücht, daß Ali Pascha von Janina sich mit der Pforte wieder ausgesöhnt habe.



## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

25. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens: 17	28 Zoll $2\frac{3}{8}$ Linien	$15\frac{7}{10}$ Grad über 0	51 Grad	Nordost	zieml. heiter
Mittags: 3	28 Zoll $2\frac{3}{8}$ Linien	$21\frac{1}{10}$ Grad über 0	38 Grad	Südwest	Mitt. etw. Trüb., dann z. heiter
Nachts: 10	28 Zoll $2\frac{3}{8}$ Linien	$17\frac{3}{10}$ Grad über 0	42 Grad	Südwest	zieml. heiter

## Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 27. Jun.: *Rosamunde*, Trauerspiel in 5 Akten, von Abner. — *Mlle. Hahn*, die *Rosamunde*.

Donnerstag, den 29. Jun. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der *Mlle. Hahn*, zum erstenmale): *Der Vorposten*, Original-Schauspiel in 5 Akten, von Claren.

## Konzert-Anzeige.

Hr. Alexander Boucher, ehemaliger Musikdirektor des verstorbenen Königs von Spanien und Mitglied mehrerer Akademien, ist mit seiner Frau hier angekommen. Hr. Boucher, ein berühmter und ausgezeichnete Violonist, wird die Ehre haben, Samstag, den 1. Jul., ein Konzert im hiesigen Theater zu geben, in welchem Hr. Boucher sich auf einer Violine von ganz neuer Erfindung, und Mad. Boucher, gleich starke Harfen- als Klavierkünstlerin, ein Duo allein und zugleich auf beiden Instrumenten, werden hören lassen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Unterzeichnete giebt dem Publikum die Nachricht, daß die Billette zum Eintritt auf die Tribünen der beiden Kammern der Ständerversammlung den Tag vor jeder Sitzung, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, bei ihm in seiner Wohnung, im weißen Berg in der neuen Waldgasse, abgeholt werden können.

Karlsruhe, den 25. Jun. 1820.

Kammerherr v. Dubois.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Infolge hoher Kriegsministerialverfügung, N. 6480, vom 16. d. M., werden am nächsten Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, in der Artilleriekaserne zu Göttsau, mehrere ausgerangirte Reit- und Zugpferde, gegen gleich baare Bezahlung, auf dem Platze öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 22. Jun. 1820.

Aus Auftrag.

Das Regimentsquartiermeisteramt der Artilleriebrigade.  
Hammes, Oberleut.

Karlsruhe. [Gasthaus-Verkauf betr.] Auf das Gasthaus zum Kurprinzen dahier, worauf die ewige Schuldwirtschaftsgerechtigkeit haftet, nebst dem dazu gehörigen Brauhaus, Stallungen und übrigen Zugehörten, sammt Brauereigeräthschäften, angeschlagen zu 10,350 fl., ist bereits die Summe von 11,000 fl., in 3 zu 6 pCt. verzinslichen Jahresraten zahlbar, geboten.

Die Kaufliebhaber werden hieron mit dem Ersuchen benachrichtigt, ihre etwaigen weiteren Gebote in möglichst kurzer Frist, längstens bis den 22. Jul. dieses Jahrs, bei der Großherzoglichen Domainenkasse, auf dem Marktplatz dahier, einzugeben, indem nach Ablauf der bedungenen Zeit, wenn mittlerweile kein Mehrgebot erfolgt, obiges Gasthaus um 11,000 fl. zu eigen angeschlagen werden wird; wobei noch zu bemerken ist, daß der gegenwärtige Pacht des Kurprinzenwirthshauses

auf den 25. Okt. d. J. zu Ende geht, und auf diesen Termin das Haus dem Käufer übergeben werden kann.

Karlsruhe, den 19. Jun. 1820.

Die Eigenthümer des Gasthauses zum Kurprinzen dahier.

Lörrach. [Haus-Versteigerung.] Infolge hoher Kreisdirektorialverfügung wird vom nächsten Mittwoch über 8 Tag, als den 5. Jul. d. J., Nachmittags 2 Uhr, das herrschaftliche Amtsrevisorsgebäude in Kandern, bestehend in einer zweistöckigen Behausung, worunter ein guter Keller befindlich,

Scheiter, Stallung, Holzremise und Schweinställe, und

einen hinten am Hause befindlichen Küchengarten, im Maas von 1 Drit groß, im Wirthshaus zur Stuben allda, unter annehmlichen Bedingungen und mit Vorbehalt höhere Ratifikation, als Eigenthum öffentlich versteigert werden, wobei sich die Liebhaber auf bestimmte Zeit, Auswärtige aber mit Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse einfinden mögen.

Lörrach, den 21. Jun. 1820.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Goppelsröder.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Für eine grundherrliche Rentbeamtung in der Nähe von Karlsruhe, wünscht man ein Individuum, das nebst der erforderlichen kameralwissenschaftlichen Bildung auch einige juristische und praktische Geschäftskenntnisse besäße. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen das Zeitungs-Komptoir.

Heidelberg. [Empfehlung.] Da ich mit Bewilligung der Oberbehörde hier die gerichtliche Praxis fortsetze, so ersuche ich diejenigen, die bei der hiesigen, so wie bei andern Gerichtsstellen Recht suchen, mich mit Aufträgen zu beehren.

Heidelberg, den 18. Jun. 1820.

Dr. Fraschak, Rath,  
Krämergasse, im Buchbinder Klingelb-  
fer'schen Eshause.

Karlsruhe. [Kapitalgesuch.] In hiesige Stadt werden 16,000 fl., gegen gerichtliche doppelte Versicherung, zu 6 Procent zu leihen gesucht. Das Nähere sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Nöthige Anzeige.] Durch häufige Missverständnisse und Irrungen veranlasst, finde ich mich bewogen, öffentlich zu erklären, dass, ausser meiner Familie, es hier keine Familie Macklot mehr giebt, und ich der einzige dieses Namens in Karlsruhe bin.

Philipp Macklot,  
Hofbuchhändler.

Redakteur: C. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.